



## **Jahresbericht 2013**

Was für ein Jahr! Langeweile kommt nicht auf, wenn man mit der Adolf-Rehn-Schule zu tun hat – sei es als Rektorin, Lehrerin, Sekretärin, als Schüler/Schülerin, als Hausmeister, Reinigungskraft oder Bufdi. Auch Herr Bürgermeister Heller mit Gemeinderäten und Gemeindeverwaltung hatten alle Hände voll zu tun, denn: Im schulischen Bereich ist alles im Wandel!

Zum 1. September musste sich die Schule neu aufstellen. Unsere Rektorin, Frau Annette Pfizenmaier, übernahm nach insgesamt mehr als 20jähriger Tätigkeit an der Adolf-Rehn-Schule, davon 9 Jahre als Rektorin, die Rektorenstelle in Weil im Schönbuch. Das Kollegium verließen außerdem Frau Illi, Frau Runge und Herr Beyerhaus – alle drei langjährige und erfahrene Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule. Die kommissarische Schulleitung übernahmen ab dem neuen Schuljahr im September Frau Annemarie Erb und Frau Annika Lauff. Zum Lehrerteam hinzu kamen Frau Ann-Kathrin Pfizenmaier, Klassenlehrerin in Klasse 2a, sowie Frau Annette Mezger, Klassenlehrerin in Klasse 3a. Seit den Herbstferien hat Frau Rahel Berner den evangelischen Religionsunterricht in zwei Klassen von Frau Angela Kottmann übernommen. Auch unsere Elternbeiratsvorsitzende, Frau Claudia Hagenlocher, musste verabschiedet werden, da ihre Tochter zum neuen Schuljahr eine weiterführende Schule besucht. Herr Francesco Frasca übernahm diese Aufgabe und wird von Frau Szargot als Stellvertreterin unterstützt.

Da die Zahl der Kinder, die die Werkrealschule Holzgerlingen /Aldorf besuchen, stetig abnimmt, werden die Klassen 5, 6 und 9 seit September in Holzgerlingen unterrichtet. In Aldorf verbleiben im Schuljahr 2013/14 lediglich zwei kombinierte Klassen 7/8.

In der Adolf-Rehn-Schule wird die Gemeinschaft aller groß geschrieben: So treffen sich immer nach den Ferienabschnitten alle Klassen in der Festhalle, wo ein neues „Monatsmotto“ vorgestellt wird. Einzelne Klassen stellen einen Aspekt unseres „Schulknigges“ in den Fokus, und zeigen meist in Form eines kleinen Anspiels, wie wir uns als Gemeinschaft, in der alle gerne leben und arbeiten, verhalten sollten. Es geht um Höflichkeit, Zuverlässigkeit oder auch um Pünktlichkeit. Das aktuelle Motto lautet: „Wir sind für unsere Sachen selbst verantwortlich“.

Neu an der Adolf-Rehn-Schule sind die Schul-T-Shirts, die Kapuzenjacken und Käppis, die es mit dem Logo der Schule bestickt zu kaufen gibt. In einem fetzigen Blau, in neutralem Weiß und einem Sonnengelb kann sich Jung und Alt gut sehen lassen.



Auch das gemeinsame Feiern spielt eine wichtige Rolle: Immer kurz vor den Sommerferien geht es bei den Grillfesten der Klassen hoch her. In diesem Jahr fand zum wiederholten Mal unser „Schulhofkaffee“ statt. Die Eltern konnten dabei Teile aus dem letzten Musical „Paul Pinguin will’s wissen“, einstudiert von Frau Erb, und ein wahres Trommelfeuer erleben: Aranya, eine Trommellehrerin aus Weil der Stadt führte die Kinder aller Klassen in Rhythmen und fremde Klangwelten ein und zauberte große Begeisterung in die Kindergesichter.





Zu unserem Schulprofil gehören auch die gemeinsamen Gottesdienste, die im laufenden Jahr ein Team aus Frau Pfizenmaier, Herrn Pfarrer Rexer, Frau Sazinger, Herrn Pastor Niethammer, Frau Kottmann und Frau Berner vorbereiteten. Im Advent wird jeweils an den Montagen eine kleine Besinnungsreihe angeboten, um auf die Geburt Jesu einzustimmen.

Ein weiteres Standbein unserer Schule ist das Sportprofil. So gelang es auch in diesem Jahr, die vierte Sportstunde für die Klassen 2 und 3 anzubieten. Frau Margarete Aechtler, die bisher die zusätzliche Sportstunde in den 4. Klassen unterrichtete, hat ihre langjährige engagierte Tätigkeit aus familiären Gründen beendet.

Im Februar fand für die Werkrealschüler/innen der Wintersporttag zusammen mit der Berkenschule statt. Die Grundschüler/innen gingen Schlittenfahren. Die im Juni geplanten Bundesjugendspiele mussten für die Grundschule wegen schlechten Wetters abgesagt und in den Sportunterricht verlegt werden. Die Werkrealschüler hatten Glück mit dem Wetter und konnten die Wettkämpfe draußen abhalten.





Besonders attraktiv war auch die Teilnahme der 4. Klassen am 3-Löwen-Cup, das Völkerball-Turnier für die Klassen 3 und 4 sowie der Besuch des Hochseilgartens für die 6. Klasse im April.

Auch in kultureller Hinsicht konnte die Schule einige Highlights anbieten: So besuchte uns „Mrs. Jellybelly“ und erzählte uns in englischer Sprache und mit sehr viel Humor, wie bei ihr das Frühstück abläuft und was da schief laufen kann. Für die Werkrealschule kam das Theater „Q-rage“. Dabei ging es um die modernen Medien und die Gefahren im Netz. Im November begeisterte uns die Vorstellung „Die Mülltonne“. Wie ein Musiker und ein Schauspieler ohne Worte und mit nur einer Mülltonne, etwas „Abfall“ und einem Keyboard Welten erschaffen und Kinder und Erwachsene in den Bann ziehen können, ist fantastisch! Auch die Lesung des Autors Josef Koller zum „Frederick-Tag“ war eine Bereicherung und unterstützte uns in unserem Anliegen, die Leseförderung an der Adolf-Rehn-Schule so intensiv wie möglich zu verwirklichen.



Ein besonderes „Schmankerl“ durften die Kinder der 1. Klassen genießen: Sie erlebten, erfüllten und erfuhren auf ganz besonders intensive Weise die Natur: Über das ganze Jahr verteilt führte uns Frau Frank als Naturpädagogin in die Ökologie, die Pflege, den Schutz und das Leben rund um die Streuobstwiese ein. So wurden Apfelbäume gepflanzt, Spuren von Tieren im Schnee erkundet, Apfelsaft gepresst und für verschiedene Insekten Schutzräume geschaffen. Seit September wird das Projekt in den neuen ersten Klassen durchgeführt.



Neben der Arbeit mit und für die Kinder beschäftigten sich im Frühjahr das Kollegium mit Frau Pfizenmaier als Rektorin sowie die Verantwortlichen der Gemeinde, allen voran Herr Bürgermeister Heller, mit der möglichen Antragstellung zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule in Altdorf. Viele Beratungen, Gespräche und ein gemeinsamer Besuch der Gemeinschaftsschule in Wutöschingen führten schließlich zu dem einstimmigen Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz, auf eine Antragstellung zu verzichten. Die für die Genehmigung erforderliche Schülerzahl, die auch für die folgenden Jahre gewährleistet sein soll, war nicht gegeben.

Abschließend wollen wir von der Schule ein herzliches Danke sagen an alle, die die Schule in so vielfältiger Weise unterstützen:

- unserem Förderverein mit dem Vorsitzenden, Herrn Serr, für das Engagement und die finanzielle Unterstützung;
- den Lesementoren, die einen wichtigen Beitrag für die Leseförderung aller Kinder leisten und auch bei den Aktionstagen immer zur Stelle sind;
- den Aktiven bei unserem „FÜR-Projekt“ („Freunde üben Rücksicht“). Sie zeigen immer wieder auf, wie wir als Gemeinschaft auf gegenseitigen Respekt und Höflichkeit angewiesen sind;



- den Paten für die Arbeit im Computerraum und bei der Betreuung der Schulabgänger, wenn es um Bewerbung und Berufseinstieg geht;
- der Hausaufgabenbetreuung für die engagierte Arbeit an zwei Nachmittagen;
- Frau Kazamir, die uns an zwei Tagen in der Woche mit einem gesunden Pausenbrot erfreut;
- Herrn Hoffmann für seine zuverlässige und schnelle Hilfe sowie seinen Mitarbeitern Marcel Neu und Moreno Gonzalo;
- schließlich der Kernzeitbetreuung, die mit viel Einsatz die Zeit vor und nach dem Unterricht gestaltet;
- Herrn Bürgermeister Heller, den Gemeinderäten und Mitarbeitern im Rathaus für den steten Einsatz und das offene Ohr für alle schulischen Belange;
- und nicht zuletzt allen Elternvertretern, die unserer Schule in so vielen kleinen wie großen Fragen und Aktionen zur Seite stehen;
- allen, die unserer Schule wohl gesonnen sind und die Arbeit mit und für Kinder unterstützen in Gedanken, Worten und Taten.

(Brigitte Haase)